Entdecker-Tour!

Unsere Kirchen

im Südlichen Osnabrücker Land

Geschichte(n) zum Anfassen

Geschichte erleben

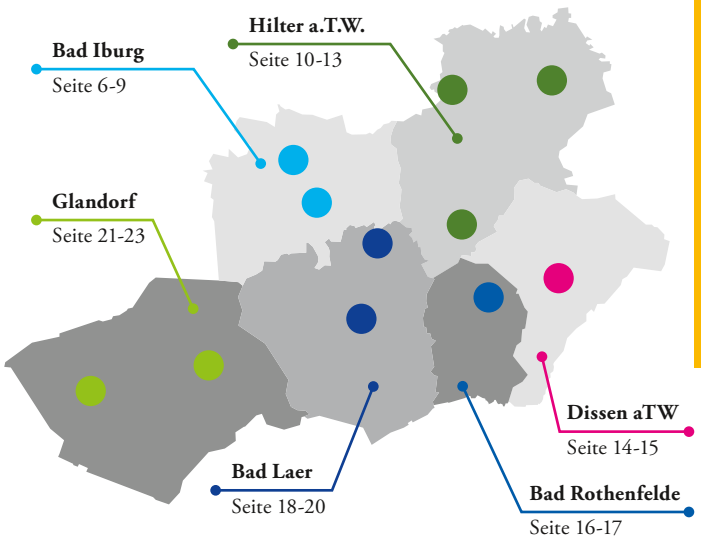
Kirchen wissen viel zu erzählen. Jahrhundertelang stehen sie fest auf heiliger Erde, erleben Kriege, Revolutionen und Machtwechsel, sind Mittelpunkt von prächtigen Hochzeiten aber auch Todesfällen.
Das Südliche Osnabrücker Land (SOL) ist reich an sakralen Geschichtenträgern. 12 katholische und 6 evangelische Gotteshäuser werden in dieser Broschüre vorgestellt und laden zu Entdeckertouren vor Ort ein. Ein Ausflug, der sich lohnt. Besonders in Begleitung erfahrener Kirchenführer.
Im Jahr 2012/13 fand eine überkonfessionelle Kirchenführerausbildung in der Region statt. Engagierte Männer und Frauen haben es sich dabei zur Aufgabe gemacht, „ihre“ Kirche bis ins kleinste Detail kennenzulernen und alles Wissenswerte zusammenzutragen.
Diese Entdeckungen geben wir, die Kirchenführer im SOL, gern an Sie weiter. Scheuen Sie sich nicht, bei den angezeigten Kontaktadressen dieser Broschüre nach Führungen zu fragen. Wir freuen uns, Ihnen die eindrucksvollsten Kirchenbeigaben und die imposantesten Fakten der einzelnen sakralen Gebäude näher zu bringen. Bis hoffentlich bald!

Ursula Lefken

Kirchenführerin

Sechs Gemeinden – 18 Gotteshäuser

Inhalt



Diese Broschüre ist das Resultat einer gemeindeübergreifenden Kooperation der Region Südliches Osnabrücker Land. In Bad Iburg, Bad Laer, Bad Rothenfelde, Dissen aTW, Glandorf und Hilter a.T.W. entstand die Idee, die zahlreichen Kirchen der Region in ein helleres Licht zu rücken. Besucher und interessierte Bürger sind dazu eingeladen, die Gotteshäuser als historische Orte zu entdecken. Lassen Sie sich überraschen von den zahlreichen Geheimnissen und Geschichten der verschiedenen Kirchen. Unsere Kirchturmspitzen verraten, welche Konfession wo zu Hause ist.

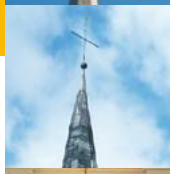
ev.-luth. Kirchen röm.-kath. Kirchen

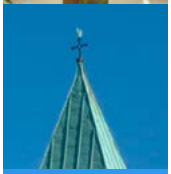
Impressum

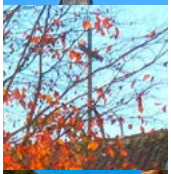
Herausgeber:
Stadt Bad Iburg · Gemeinde Bad Laer · Gemeinde Bad Rothenfelde
Stadt Dissen aTW · Gemeinde Glandorf · Gemeinde Hilter a.T.W.
Regionalmanagement Südliches Osnabrücker Land, www.ilek-sol.eu

Konzeption, Redaktion, Realisation:
Projektbüro pro-t-in GmbH, www.pro-t-in.de

Bildnachweis:
Manfred Grote (S. 7), Karl-Heinz Krützkamp (S. 21, 23), Ursula Lefken (S. 2), Helmut Schmidt (S. 1, 6, 8-20), Franz-Josef Strauch (S. 22)







Spannend und aufschlussreich zugleich sind die Erzählungen und Dokumentationen rund um die Kirchturmspitzen der Region. Die Besiedlung des Osnabrücker Lands beginnt in der Zeit vor 800 n. Chr. und damit auch die Historie der Kirchen. Vielfach entstanden zuerst sakrale Gebäude, um die sich schließlich Siedlungen entwickelten. Noch heute sind in einigen Orten Anlagen dieser Kirchhöfersiedlungen oder Kirchburgen zu erkennen.

Die Kirchen waren Mittelpunkt eines „Kirchspiels“ und von einem Friedhof umgeben. An dessen Rand wurden zunächst Steinwerke und Speicher errichtet, die als Lagerhäuser, in Kriegszeiten aber auch als Zufluchtsstätten dienten. Nach und nach wurden diese Gebäude zu Dauerwohnhäusern umgebaut.

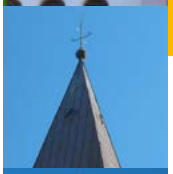
Der älteste Teil der Kirche Mariae Geburt in Bad Laer zum Beispiel ist der als Wehrturm errichtete Kirchturm. In der Zeit des Osnabrücker Bischofs Benno II., der ab 1080 die Iburger Benediktinerabtei als Bischofssitz baute, wurde wahrscheinlich auf seine Initiative hin ein Verteidigungsturm gebaut. Im 13. Jahrhundert wurde an den Turm eine romanische einschiffige Saalkirche angeschlossen.

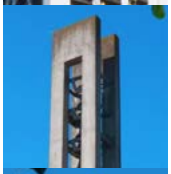
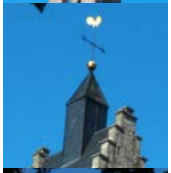
Die Fleckenskirche St. Nikolaus in Bad Iburg ist die älteste Hallenkirche im Osnabrücker Land. Die mittelalterliche Kirche hatte bei ihrem Bau getrennte Eingänge für Frauen und Männer. Später wurden diese jedoch zugemauert. Der Zugang für Männer war an der Südseite und an seinem gotischen Spitzbogen zu erkennen. Der Fraueneingang an der Nordseite war hingegen sehr schmucklos und schlicht.

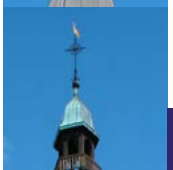
In Glandorf steht eine der jüngsten Kirchen. Und das evangelisch-lutherische Gotteshaus hat seinen Ursprung im Kreis Herford. Als einige Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg die protestantische Bevölkerung anwuchs, musste eine eigene Kirche her. Die Wahl fiel auf eine transportable, hölzerne Notkirche aus Holsen-Ahle. Trotz des weniger guten Zustandes (das Dach rostete und das Ständerwerk war morsch) wurde die Kirche nach Glandorf transportiert, renoviert und fand dort ihren endgültigen Bestimmungsort.

So hat jedes Gotteshaus seine eigenen Geschichten zu erzählen. Entdecken Sie in dieser Broschüre einen kleinen Teil dieser Vergangenheiten und werden Sie neugierig auf mehr. Besuchen Sie die Gotteshäuser der Region.

Wir freuen uns auf Sie!





Geschichte erleben

St. Clemens

Die Grundform der ehemaligen Klosterkirche stammt aus der Zeit von Bischof Benno II. zwischen 1068-88. Die dreischiffige romanische Basilika wurde nach seinen Plänen aber erst 1120 fertig gestellt.
Nach einem Brand im Jahr 1349, bei dem nur der nördliche romanische Querflügel verschont blieb, wurde der Chorraum eingewölbt, das Langhaus als gotische dreischiffige Hallenkirche jedoch erst 1408 vollendet.
Unter Fürstbischof Philip Sigismund erhielt die Kirche um 1600 eine Renaissanceausstattung. Letztes erhalten gebliebenes Zeugnis dieser Epoche ist die Brüstung der heutigen Orgelempore mit ihren qualitativ hochwertigen Bildhauerarbeiten.

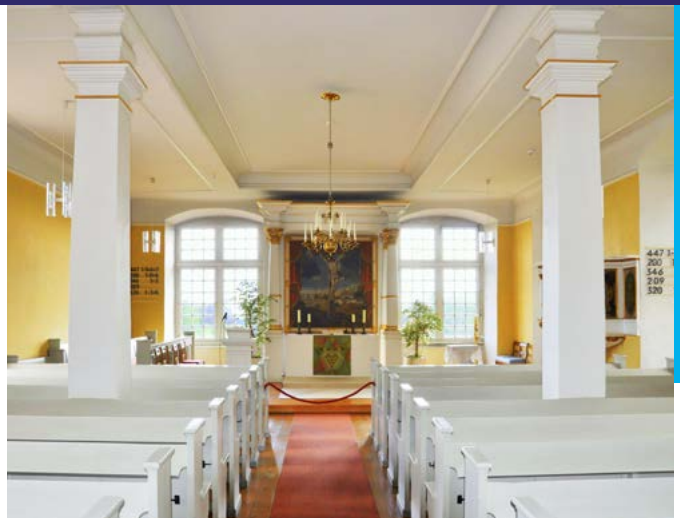
St. Clemens, im Schloss Iburg

Besichtigung im Rahmen der Schlossführungen:
April bis Oktober Fr., Sa., So. um 15 Uhr
November bis März Sa. u. So. um 15 Uhr
Tagsüber Vorraum geöffnet, weitere Zeiten und Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Kath. Pfarrbüro St. Clemens
Rathausstraße 12, 49186 Bad Iburg, Telefon 05403 380
www.pfarreiengemeinschaft-badiburg.de

Tourist-Information Bad Iburg
Am Gografenhof 3, 49186 Bad Iburg, Telefon 05403 40466
E-Mail: tourist-info@badiburg.de

Schlosskirche



Ernst August I., evangelischer Fürstbischof von Osnabrück, ließ für sich und seine Familie um das Jahr 1663 eine Hofkapelle in den Südflügel des Iburger Schlosses einbauen. Der Kirchenraum war im barocken Stil gehalten mit farbigen Fenstern, Holzsäule mit Aufsatz, Chorschranke und einer barocken Kanzel mit Schalldeckel. 1967-69 erfolgte eine grundlegende Renovierung des Gotteshauses. Wände, Decke sowie Glasfenster wurden farblich verändert, der Kanzeldeckel abgebaut und die Lampen erneuert. Durch die Entfernung der Chorschranken wurde der Chor zum Gemeinderaum geöffnet. Die neue Orgel behielt den barocken Prospekt.

Schlosskirche, im Schloss Iburg

Besichtigung im Rahmen der Schlossführungen:
April bis Oktober Fr., Sa., So. um 15 Uhr
November bis März Sa. u. So. um 15 Uhr
Weitere Zeiten und Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Ev.-luth. Schlosskirchengemeinde Bad Iburg, Pfarrbüro
Schloßstraße 21, 49186 Bad Iburg, Telefon 05403 350
www.kirchenkreis-melle-georgsmarienhuette.de/unsere-gemeinden/region-sued/bad-iburg.html

Tourist-Information Bad Iburg
Am Gografenhof 3, 49186 Bad Iburg, Telefon 05403 40466
E-Mail: tourist-info@badiburg.de

Fleckenskirche St. Nikolaus

Die im Jahr 1226 von Bischof Engelbert gegründete Kirche wurde durch Opfergaben der Gläubigen der damaligen Zeit errichtet. Die Spender waren zum Teil Kaufleute, die auf dem Weg von Osnabrück nach Münster im Schutz der Burg wohnten und St. Nikolaus als ihren Patron verehrten.

Bei Renovierungsarbeiten Mitte der 1970er Jahre kamen an der Westseite zwei schmale gotische Fenster aus dem 14. Jahrhundert zum Vorschein. Ebenso wurden bei den Arbeiten die alte Männerpforte auf der Südseite und die Frauenpforte auf der Nordseite freigelegt. Während das Portal für die Männer aus einem gotischen Spitzbogen bestand, mussten die Frauen mit einem schlichten rechteckigen Eingang vorliebnehmen.

Fleckenskirche St. Nikolaus, Rathausstraße

Tagsüber geöffnet, Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Kath. Pfarrbüro St. Clemens
Rathausstraße 12, 49186 Bad Iburg, Telefon 05403 380
www.pfarreiengemeinschaft-badiburg.de

Tourist-Information Bad Iburg
Am Gografenhof 3, 49186 Bad Iburg, Telefon 05403 40466
E-Mail: tourist-info@badiburg.de

St. Jakobus der Ältere

Die dreischiffige Hallenkirche wurde 1905 im neugotischen Stil erbaut und ist dem Schutzpatron St. Jakobus dem Älteren geweiht. Seit Mitte des 14. Jahrhunderts stand an heutiger Stelle eine Kirche, die 1875 durch einen Blitzschlag niederbrannte. Der anschließende Ersatzbau hatte erhebliche Mängel und wurde 1885 geschlossen. Daraufhin folgte im Jahr 1904 die Grundsteinlegung der heutigen Kirche.

Pläne zur Umgestaltung der Kirche wurden seit 2005 erarbeitet. Im Jahr 2009 fand diese ihren Abschluss. Seitdem präsentiert sich der Innenraum zeitgemäß, wie die Platzierung des Altars und des Ambos zeigt.

St. Jakobus der Ältere, Ortsteil Glane, Kirchstraße

Tagsüber geöffnet, Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Kath. Pfarrbüro St. Jakobus
Kirchstraße 2, 49186 Bad Iburg-Glane, Telefon 05403 327
www.pfarreiengemeinschaft-badiburg.de

Tourist-Information Bad Iburg
Am Gografenhof 3, 49186 Bad Iburg, Telefon 05403 40466
E-Mail: tourist-info@badiburg.de

Johannes der Täufer

Von 1857-59 wurde die heutige Kirche an Stelle einer zu klein gewordenen Vorgängerkirche erbaut. Der treppenartige Turm mit dem spitzen Helm, den vier Brandhäuschen und ein Wetterhahn auf der Spitze zieren, hat seine eigene Geschichte. Der untere Teil stammt noch vom früheren Kirchturm. Der obere Teil wurde beim Neubau aufgesetzt, wobei der untere Teil mit Sandsteinen ummauert wurde.

Die jetzige Orgel stammt aus der Martinikirche in Hildesheim. Sie soll vom Orgelbauer Henning Henke um 1600 gebaut worden sein. In den Jahren 1977 bis 1980 wurde sie vom Orgelbauer Vierdag in Enschede überholt.

Johannes der Täufer, Am Kirchplatz

Besichtigungen:
April bis Oktober Sa. von 10-12 Uhr
in den Sommerferien auch Sa. von 14.30-16.30 Uhr
Weitere Zeiten und Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Ev.-luth. Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
Am Kirchplatz 4, 49176 Hilter a.T.W., Telefon 05424 37711
www.kirchenkreis-melle-georgsmarienhuette.de/unsere-gemeinden/region-sued/hilter.html

Gemeinde Hilter a.T.W.
Osnabrücker Straße 1, 49176 Hilter a.T.W., Telefon 05424 2318-10
E-Mail: info@hilteratw.de

St. Josef

Neben der evangelischen Kirche findet sich in Hilter auch die kleinere Kirche der römisch-katholischen St. Josef-Gemeinde. Nach dem 30jährigen Krieg war Hilter vor allem protestantisch geprägt; ab 1905 fanden aber auch katholische Hausmessen im Wohnhaus Hartman statt. Aus Platzmangel wurde die Messen von 1946-52 in der evangelischen Kirche abgehalten. 1952 konnte dann die heutige St. Josef-Kirche geweiht werden. Ihre Mauern bestehen aus verputztem Schwemmstein, mit einem Vorbau aus Sandstein; einen Turm hat die Kirche nicht. Sehenswert sind die Bleiglasfenster des Glasmalers Theo M. Landmann sowie der Kreuzweg der Keramikerin Ruth Landmann.

St. Josef, Amselweg

Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Pfarreiengemeinschaft aTW, Pfarrbüro St. Josef
Amselweg 17, 49176 Hilter a.T.W., Telefon 05424 3252
www.pfarreiengemeinschaft-atw.de

Gemeinde Hilter a.T.W.
Osnabrücker Straße 1, 49176 Hilter a.T.W., Telefon 05424 2318-10
E-Mail: info@hilteratw.de

St. Barbara

Hilter-Wellendorf

St. Barbara ist die katholische Pfarrkirche des Hilteraner Ortsteiles Wellendorf, die auch von Gemeindemitgliedern aus Hankenberge und Ebbendorf besucht wird. Nach der Grundsteinlegung im Jahr 1922 konnte die Kirche 1924 fertiggestellt werden. Der Bau des südöstlichen Turmes wurde allerdings erst 1949 abgeschlossen; er enthält drei Bronzeglocken. Insbesondere die steilen Satteldächer geben der aus Sandstein erbauten, einschiffigen Kirche ein markantes Aussehen. Sie wurde der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, geweiht. In Wellendorf stießen Kohleablagerungen bis an die Erdoberfläche vor, so dass früher der kostbare Brennstoff im Tagebau mit Hacke und Schaufel gefördert werden konnte.

St. Barbara, Ortsteil Wellendorf, Barbarastraße

Tagsüber geöffnet, Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Pfarreiengemeinschaft aTW, Pfarrbüro St. Barbara
Barbarastraße 4, 49176 Hilter-Wellendorf, Telefon 05409 330
www.pfarreiengemeinschaft-atw.de

Gemeinde Hilter a.T.W.
Osnabrücker Straße 1, 49176 Hilter a.T.W., Telefon 05424 2318-10
E-Mail: info@hilteratw.de

St. Pankratius

Hilter-Borgloh

Seit etwa 1200 steht die Kirche an heutiger Stelle in Borgloh. Der Kirchturm wurde jedoch bereits um 1100 erbaut. Bis zur Zerstörung der Burg Holte wurde er auch als Wachturm genutzt. Um 1200 funktionierten die Einwohner den Turm schließlich um und bauten eine kleine Hallenkirche an.
Mehrfach gab es Brände, nach denen die Kirche aber immer wieder aufgebaut wurde. Ein großer Umbau erfolgte 1939, durch den die Kirche ihre jetzige Form erhielt. Die Nordseite der Kirche wurde geöffnet und eine größere Hallenkirche angebaut. Sie bietet etwa 600 Gläubigen Platz.

St. Pankratius, Ortsteil Borgloh, Am Thie

Tagsüber geöffnet, Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Pfarreiengemeinschaft aTW, Pfarrbüro St. Pankratius
Alte Straße 2, 49176 Hilter-Borgloh, Telefon 05409 305
www.pfarreiengemeinschaft-atw.de

Gemeinde Hilter a.T.W.
Osnabrücker Straße 1, 49176 Hilter a.T.W., Telefon 05424 2318-10
E-Mail: info@hilteratw.de

St. Mauritius

Die Dissener Kirche erhebt sich, wie es in der Inschrift des nahegelegenen Kriegerdenkmals steht, „an der Stelle, wo die Ahnen ihre Götter ehrten und Opfer brachten nach der Hermannschlacht." Wann die erste Kirche entstand ist unklar, jedoch wurde die heute einschiffige Kreuzkirche auf den Trümmern der Vorgängerkirche errichtet. 1276 eingeweiht steht sie unter dem Schutz des heiligen Mauritius, ein römischer Soldat, der sich weigerte gegen Christen zu kämpfen.

Weithin sichtbares Wahrzeichen ist der fast 47 m hohe Kirchturm. Ursprünglich hatte dieser ein Giebeldach mit treppenförmigem Mauerwerk. Als dieses marode wurde, entstand 1806 der jetzt vorhandene Turmhelm.

St. Mauritius, Am Kirchplatz

Besichtigungen:
April bis September Di.-Fr. von 11-12 Uhr und von 15-18 Uhr
Sa. von 14-18 Uhr
Zum Stadtfest und Zuckerbäckermarkt auch sonntags geöffnet, weitere Zeiten und Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Ev.-luth. St. Mauritius-Kirchengemeinde Dissen
Große Straße 12, 49201 Dissen aTW, Telefon 05421 5577
www.st-mauritius.de

Stadt Dissen aTW Tourismus-Information Dissen
Große Straße 33, 49201 Dissen aTW, Telefon 05421 303-128
E-Mail: tourismus@dissen.de

St. Ansgar

Die Kirche St. Ansgar in Dissen wurde im architektonischen Stil nachkriegsmoderner Kirchenbauten errichtet. Nach der Grundsteinlegung an der Meller Straße im Jahr 1964 fand die Benediktion am ersten Adventssonntag 1965 statt. Die eigentliche Kirchweihe folgte dann am 4. März 1967. Die Kirche St. Ansgar ist zeittypisch durch einfache Eleganz und Ausgewogenheit der Bauelemente geprägt. Eine Besonderheit sind die Räume unter der Kirche, die Katakomben. Diese werden unter anderem als Räumlichkeiten für die an jedem zweiten Sonntag stattfindende Kinderkirche genutzt.

St. Ansgar, Meller Straße

Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Pfarreiengemeinschaft aTW, Pfarrbüro Bad Rothenfelde-Dissen
Wiekstraße 4, 49214 Bad Rothenfelde, Telefon 05424 1723
www.pfarreiengemeinschaft-atw.de

Stadt Dissen aTW Tourismus-Information Dissen
Große Straße 33, 49201 Dissen aTW, Telefon 05421 303-128
E-Mail: tourismus@dissen.de

St. Elisabeth

Die Pfarrkirche St. Elisabeth wurde Anfang der 1950er Jahre erbaut, nachdem die Kapelle im St.-Elisabeth-Kinderkurheim für die wachsende Zahl der Katholiken und Kurgäste nicht mehr groß genug war. Nach der Einweihung im Jahr 1953 erhielt sie 1956 drei neue Kirchenglocken und 1980 auch eine neue Orgelanlage. Die besondere Gestaltung der Fenster im rechten und linken Kirchenraum ist so angelegt, dass sie die Bewegungen aus dem Chorfenster weiterführt. Auf diese Weise wird eine visuelle Verbindung des Chorraumes mit dem Gemeinderaum geschaffen, die dem Betrachter verschiedene Motive des christlichen Glaubens vermittelt.

St. Elisabeth, Bahnhofstraße

Tagsüber geöffnet, Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Pfarreiengemeinschaft aTW, Pfarrbüro Bad Rothenfelde-Dissen
Wiekstraße 4, 49214 Bad Rothenfelde, Telefon 05424 1723
www.pfarreiengemeinschaft-atw.de

Kur und Touristik Bad Rothenfelde GmbH
Touristinformation und Gästebetreuung
Am Kurpark 12, 49124 Bad Rothenfelde, Telefon 05424 2218-0
E-Mail: touristinfo@bad-rothenfelde.de

Jesus-Christus-Kirche

An der Münsterschen Straße, nahe dem Kurpark, liegt die Jesus-Christus-Kirche. Ihre Vorgängerin war eine Kapelle aus dem Jahr 1877, die bald nicht mehr genügend Platz für die Gottesdienstbesucher bot. 1928 wurde die heutige Jesus-Christus-Kirche geweiht, deren markanter Turm ein Wahrzeichen des Kurortes Bad Rothenfelde ist. Im Altarraum stellen Bildfenster die Kindersegnung dar, die Fenster an der Westseite des Kirchenschiffs zeigen Stationen der Leidensgeschichte und der Auferstehung Jesu.

Jesus-Christus-Kirche, Münstersche Straße

Besichtigungen:
März bis Oktober Di.-Fr. von 8-18 Uhr
Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Pfarrbüro der ev.-luth. Jesus-Christus-Kirchengemeinde
Bad Rothenfelde
Brunnenstraße 8, 49214 Bad Rothenfelde, Telefon 05424 4338
www.kirchenkreis-melle-georgsmarienhuette.de/unsere-gemeinden/region-sued/bad-rothenfelde.html

Kur und Touristik Bad Rothenfelde GmbH
Touristinformation und Gästebetreuung
Am Kurpark 12, 49124 Bad Rothenfelde, Telefon 05424 2218-0
E-Mail: touristinfo@bad-rothenfelde.de

Mariae Geburt

Ältester Teil Mariae Geburts ist der im 11. Jahrhundert als Wehrturm errichtete, frühromanische Kirchturm mit seinen Treppengiebeln, der als „griese Toarn“ bekannt ist. Im 13. Jahrhundert folgte der Anbau einer romanischen Saalkirche. In den 1870er Jahren wurde ein neues, dreischiffiges, deutlich größeres Kirchengebäude im neogotischen Stil errichtet. Für die Außenmauern wurde dabei der ortstypische Laerer Sinterkalk, der „Piepstein“ verwendet. Bemerkenswert ist das gut erhaltene Gesamtensemble, das mit den umliegenden Häusern eine Kirchenburg bildet. Gemeinsam mit dem benachbarten Thieplatz stellt die Anlage einen Doppelrundling in Form einer „liegenden Acht“ dar, die auf einem beschilderten Pfad erwandert werden kann.

Mariae Geburt, Am Kirchplatz

Tagsüber geöffnet, Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Pfarrbüro Mariae Geburt
Am Kirchplatz 2, 49196 Bad Laer, Telefon 05424 8098-0
www.kalare.de

Bad Laer Touristik GmbH - Tourist-Information
Glandorfer Straße 5, 49196 Bad Laer, Telefon 05424 2911-88
E-Mail: touristinfo@bad-laer.de

Dreifaltigkeitskirche

Durch die Zuwanderung nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs in Bad Laer die evangelische Gemeinde stetig an. Gottesdienste fanden als Teil der Schlosskirchengemeinde zu Bad Iburg bald regelmäßig im Haus Stockhoff statt. 1989 wurde in Bad Laer eine eigene Pfarrstelle eingerichtet. Schließlich konnte am 6. Juni 1993 (Trinitatis) die Kirche geweiht werden. Das moderne Ensemble besteht aus der Kirche mit Glockenturm, Gemeinderäumen und Vorplatz, verbunden durch eine umlaufende Säulengalerie. Der Altar symbolisiert den Abendmahlkelch, das farbige Altarkreuz bietet dem Betrachter Raum für vielfältige Deutungen.

Dreifaltigkeitskirche, Martin-Luther-Straße

Besichtigungen:
Mi. 14.30-17.30 Uhr, Do. 8-11 Uhr
Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Ev. Kirchengemeinde Bad Laer-Glandorf
Martin-Luther-Straße 1, 49196 Bad Laer, Telefon 05424 8391 und 225803
www.ev-kirche-badlaer-glandorf.de

Bad Laer Touristik GmbH - Tourist-Information
Glandorfer Straße 5, 49196 Bad Laer, Telefon 05424 2911-88
E-Mail: touristinfo@bad-laer.de

St. Antonius

Bad Laer-Remsede

Bereits im 9. Jahrhundert existierte in Remsede eine Kapelle zu Ehren des heiligen Antonius, der im 4. Jahrhundert als Einsiedler in der Wüste Ägyptens gelebt hatte. Vor der Kirche steht ein Antonius-Brunnen, dessen Motiv auf den Beginn der christlichen Missionierung im heidnischen Land der Sachsen verweist.
Ab dem 14. Jahrhundert entwickelte sich Remsede zu einem Wallfahrtsort; dies endete jedoch nach der Reformation. Im Jahr 1932 wurde der bestehende, alte Kirchenbau weitgehend umgestaltet und erhielt seine heutige Form, wobei der Kirchturm erst 1966 hinzu kam. Trotz der Umbauten sind im Chorraum noch Teile der gotischen Vorgängerkirche zu sehen. Sehenswert ist der Hochaltar mit der Antonius-Statue aus der Werkstatt des sogenannten Meisters von Osnabrück.

St. Antonius, Ortsteil Remsede, Hauptstraße

Tagsüber geöffnet, Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Pfarreiengemeinschaft Mariae Geburt Bad Laer und
St. Antonius Remsede, Pfarrbüro St. Antonius
Hauptstraße 46, 49196 Bad Laer, Telefon 05424 37166
www.kalare.de

Bad Laer Touristik GmbH - Tourist-Information
Glandorfer Straße 5, 49196 Bad Laer, Telefon 05424 2911-88
E-Mail: touristinfo@bad-laer.de

St. Johannis

Glandorf

Eine erste kleine Kirche, vermutlich kaum größer als eine Kapelle, errichteten die Glandorfer zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert an genau der Stelle, an der auch heute die Pfarrkirche steht. An einem der höchstgelegensten Punkte Glandorfs wurde St. Johannis im Jahr 1270 erbaut. Noch aus dieser Zeit stammt der untere Teil des Kirchturms.
Ab dem 14. Jahrhundert war die Kirche von einer Kirchburg und einer hohen Mauer umgeben, innerhalb derer sich die Kornspeicher der Bauern befanden. Sie dienten am Sonntag als Unterstellmöglichkeiten für Pferde, da die Gläubigen aus den Bauernschaften mit Kutschwagen zur Kirche kamen. Später wurden diese zu Wohnhäusern umgebaut.

St. Johannis, Thieplatz

Tagsüber geöffnet, Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Pfarreiengemeinschaft Glandorf-Schwege
Osnabrücker Straße 2, 49219 Glandorf, Telefon 05426 9430-0
www.st-johannis-glandorf.de

Gemeinde Glandorf, Frau Uhlenhake
Münsterstraße 11, 49219 Glandorf, Telefon 05426 9499-21
E-Mail: uhlenhake@glandorf.de

Kripplein Christi

Glandorf

Die Bevölkerung Glandorfs war bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs bis auf wenige Ausnahmen römisch-katholisch. Durch Flucht und Vertreibung kamen nach Kriegsende zahlreiche Protestanten dazu. Um 1950 wurde für den evangelisch-lutherischen Teil der Bevölkerung ein Grundstück für ein eigenes Kirchengebäude gekauft. 1952 übernahm die Kirchengemeinde eine 1912 nach dem Konzept der Bodelschwinghschen Notkirchen als Holzständerbau im Kreis Herford errichtete Kirche. Von Mitgliedern der Gemeinde wurde sie innerhalb von sechs Wochen in Glandorf wieder aufgebaut. Im Laufe der Jahrzehnte wurde die Kirche zeitgemäß ausgestattet. Heute ist sie die einzige Holzkirche der Region.

Kripplein Christi, Krankenhausstraße

Besichtigung und Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Ev. Kirchengemeinde Bad Laer-Glandorf
Martin-Luther-Straße 1, 49196 Bad Laer, Telefon 05424 8391
www.ev-kirche-badlaer-glandorf.de

Gemeinde Glandorf, Frau Uhlenhake
Münsterstraße 11, 49219 Glandorf, Telefon 05426 9499-21
E-Mail: uhlenhake@glandorf.de

St. Marien

Glandorf-Schwege

Dem Lehrer Mathias Niehaus ist es zu verdanken, dass es in Schwege eine Kirche gibt. 1862 legte er ein Gelübde ab und machte es sich zur Aufgabe, eine Kapelle zu errichten. Er erbettelte das gesamte Geld, bis im Jahr 1863 die erste Kapelle stand.
1.614 Taler und 18 Groschen waren der Preis für den Rohbau der heutigen Kirche. Im Jahr 1866 „erweiterte“ Baumeister Johann Brömmelkamp die Kapelle, als diese für die Gläubigen zu klein wurde. Es entstand eine gotische Kirche aus Bruchsteinen. Der kleine Turm des alten Gotteshauses, von dem man scherzhaft behauptet, er würde bei Regenwetter unter das Kirchendach gezogen, machte erst nach dem Ersten Weltkrieg einem stattlichen Turmbau Platz.

St. Marien, Ortsteil Schwege, Hauptstraße

Tagsüber geöffnet, Führungen auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:
Pfarreiengemeinschaft Glandorf-Schwege
Osnabrücker Straße 2, 49219 Glandorf, Telefon 05426 9430-0
www.st-johannis-glandorf.de

Gemeinde Glandorf, Frau Uhlenhake
Münsterstraße 11, 49219 Glandorf, Telefon 05426 9499-21
E-Mail: uhlenhake@glandorf.de

Stadt Bad Iburg
Am Gografenhof 4
49186 Bad Iburg

Gemeinde Hilter a.T.W.
Osnabrücker Straße 1
49176 Hilter a.T.W.

Stadt Dissen aTW
Große Straße 33
49201 Dissen aTW

Gemeinde Bad Rothenfelde
Frankfurter Straße 3
49214 Bad Rothenfelde

Gemeinde Bad Laer
Glandorfer Straße 5
49196 Bad Laer

Gemeinde Glandorf
Münsterstraße 11
49219 Glandorf

Unsere Kirchen

im Südlichen Osnabrücker Land